

## **Abschlussbericht für das Auslandssemester**

Fachbereich: Maschinenbau und Kunststofftechnik

Gasthochschule: University of Massachusetts Lowell

Gastland: Vereinigte Staaten von Amerika

Zeitraum: September – Dezember 2015

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: [x] positiv [ ] neutral [ ] negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Das Auslandssemester hat einen umfangreichen Einblick in die amerikanische Universitätskultur sowie in die Kultur und Lebensweise im Allgemeinen gegeben, die sich in einigen Punkten von den deutschen unterscheiden. In Summe kann ich jedem die Erfahrung eines Auslandssemesters in der USA empfehlen, würde allerdings dazu raten eine möglichst große Stadt auszuwählen, um nicht zu sehr von der mangelnden Infrastruktur für öffentliche Verkehrsmittel beeinträchtigt zu werden.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1

**Modal Analysis:** Sehr forderndes Fach für das Kenntnisse in Strukturmechanik nach Möglichkeit vorhanden sein sollte. Professor Dr. Peter Avitabile beschreibt das Fach selbst eher als Structural Modification Techniques. Die 6 Projekte über das Semester waren sehr arbeitsintensiv, allerdings habe ich dadurch auch viel gelernt. Grundlegende MATLAB-Kenntnisse und Verständnis von Matrizenrechnung sollten vorhanden sein.

Kurs 2

**Dynamic Systems and Controls:** Viel mathematische Grundlagen, Definitionen, Matrix-Eigenschaften und Rechnungen zu Laplace-Transformationen anstatt der eigentlichen Modellierung von Systemen. Darauf sind wir lediglich gegen Ende des Semesters eingegangen. Dynamic Systems and Controls war für mich persönlich das einfachste Fach, allerdings auf Grund des großen Grundlagentums auch das langweiligste. Obwohl MATLAB-Kenntnisse vorausgesetzt wurden, kann das Fach meiner Meinung nach auch problemlos ohne Vorkenntnisse absolviert werden.

Kurs 3

**Dynamics and Diagnostics of Rotary Machinery:** Dr. Inalpolat ist neu an der Universität und hat dieses Fach zum ersten Mal gehalten. Dadurch gab es noch einige Ungereimtheiten im Stoff, allerdings ist er sehr darauf bedacht, dass wir als Studenten etwas lernen. Es gibt ein großes Projekt, das man sich selbst in Abstimmung mit Dr. Inalpolat aussuchen kann und welches sich über das komplette Semester erstreckt. Damit sollte unbedingt zeitig angefangen werden. Ich habe ein Planetengetriebe MATLAB-Modell zur Bestimmung von Eigenwerten und -formen erstellt. Auch hier sollten MATLAB-Vorkenntnisse und nach Möglichkeit Kenntnisse in Strukturmechanik vorhanden sein. Uneingeschränkt weiter zu empfehlen!

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

On-Campus in einem 2013 errichteten Gebäude. Mit über \$1000 pro Monat für ein Zimmer, das man sich mit einem Roommate teilen muss, ist das völlig übersteuert. Sofern die Möglichkeit besteht Off-Campus zu wohnen, würde ich das in Erwägung zu ziehen. Damit ist man bei etwas mehr als der Hälfte der Miete für ein Einzelzimmer. In Lowell ist das definitiv machbar. Die Vorteile von On-Campus wohnen haben mit Bequemlichkeit zu tun. Anschluss findet man On-Campus sicherlich etwas leichter, sollte aber auch Off-Campus kein Problem darstellen.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

UMass Lowell ist in den letzten Jahren ziemlich stark expandiert. Viele Gebäude sind relativ neu und auch die Verbindung zwischen den einzelnen Campussen ist mit Bussen relativ unkompliziert. Die Busse des öffentlichen Nahverkehrs sind etwas unzuverlässig und kommen zwischen 10 Minuten zu früh bis 15 Minuten zu spät und unter Umständen auch mal gar nicht.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Zum Visaprozess gibt es sehr viele Berichte und Hilfestellungen, auch auf der offiziellen Seite des amerikanischen Konsulats, so dass ich hier nicht ausführlich darauf eingehen möchte. Der Prozess zieht sich über mehrere Monate und dementsprechend sollte bei den einzelnen Schritten nicht zu lange geträdeln werden. Es sei gesagt, dass der Hinweis keine elektronischen Geräte mit ins Konsulat zur eigentlichen Beantragung des Visums auch ernst gemeint ist. Gefühlt habe ich es 10 Mal an den verschiedensten Stellen gelesen und trotzdem Leute mit Handy in der Warteschlange gesehen, die es dann in einem Blumenladen gegen Gebühr verstauen mussten (Frankfurt).

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Da ich viel auf Englisch lese und Filme und Videos schaue, war die Verständigung absolut kein Problem. Selbst wenn ihr nicht so gut sprecht, sind die Amerikaner aber relativ geduldig. Während des Aufenthalts solltet ihr vor keiner Konversation zurückschrecken. Mit der Zeit wird es dann auch immer einfacher.

Wie war das Uni- und Sozialleben?

On-Campus ist man in der Regel von vielen Minderjährigen (unter 21) umgeben. Viele Studenten davon sind deutlich unreifer als Deutsche im gleichen Alter. Die Uni bietet viele Wochenendtrips zum Kanu fahren, White Water Rafting, Wandern usw. an. Es gibt viel College Sport zu sehen und auch ansonsten immer Events für verschiedene Geschmäcker von der Uni.

In Downtown Lowell ist am Wochenende zwar immer etwas los, allerdings sind hier nur wenig Studenten zu finden. Partys finden entweder in den Dorms, Wohnungen Off-Campus oder auch in Fraternities (Verbindungen) statt.

In den USA ist darf man Alkohol erst ab 21 trinken. Ähnlich wie in Deutschland halten sich nicht immer alle Leute daran. Die Konsequenzen sind hier allerdings drastischer, besonders bei wiederholtem Vergehen. Unter keinen Umständen solltet ihr minderjährigen Alkohol besorgen, falls ihr über 21 seid. Providing Minors ist kein Kavaliersdelikt und kann in Suspension von der Uni und theoretisch sogar in einer Freiheitsstrafe enden.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Je nachdem wie ihr die Grace Period (die 30 Tage vor und nach dem Semester, die ihr mit eurem Visum in den USA bleiben dürft) mit Urlauben füllt, kann man einiges Geld ausgeben. Trotz Stipendiums, das mir die Studiengebühren (Tuition Fee) erlassen hat, habe ich über \$10.000 ausgegeben. Beachtet werden sollte auch, dass sich der Wechselkurs ändern kann. Bei den Kosten für Wohnung und Meal Plan (unlimitiertes Essen in der Dining Hall) hat das 500€ Mehrkosten ausgemacht. Mir haben ein Fulbright-Reisestipendium und ein PROMOS-Teilstipendium finanziell geholfen. Falls ihr keine Ersparnisse für den Auslandsaufenthalt habt, kann ein KfW-Bildungskredit zu nur 1,18%

(<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Studieren-Qualifizieren/Finanzierungsangebote/Bildungskredit-%28173%29/>) interessant sein.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Ich bin privat bei der Central versichert, die Auslandsaufenthalte bis zu einem Jahr abdeckt. Falls ihr ebenfalls privat versichert seid, empfehle ich bei der KV nachzufragen, bevor ihr euch um eine extra Auslandsrankenversicherung kümmert.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Zum Telefonieren nach Deutschland kann ich Skype empfehlen. Auch wenn der anzurufende kein Skype hat, kostet es für Anrufe auf das Festnetz nur 2c/Minute und ~10c/Minute für Anrufen auf das Mobilnetz.